

634 WURMB.

werden sollte, den Meisterstuhl einzunehmen. — Seitdem habe ich sehr wenigen, und in den letzten Jahren gar keinen, maurerischen Arbeiten beigewohnt, weil mir das Widersprechende von einer geheimen Gesellschaft, die kein Geheimniß hat, immer stärker auffiel.“ —

„Bei den Rosenkreuzern wurde mir ein Grad nach dem andern ohne Feierlichkeiten, und auch ohne Aufnahmegebühren, ertheilt. Die Obern hatten eine neue Art von Noviziat erfunden, das vor dem Juniorate hergehen und die Aspiranten noch ein wenig länger zurückhalten sollte. Dieß war der *Salomonische Grad*. Bei der Aufnahme in selbigen ward ein Unterricht verlesen, der den Inbegriff aller menschlichen und übermenschlichen Wissenschaften enthalten sollte. Diese Vorlesung dauerte beinahe drei Stunden; und Br. Soc fand zum Glück solche ebenso langweilig, als ich. Es ward daher mein Anerbieten, solche in's Kurze zu bringen, angenommen, mein Aufsatz von den Obern genehmigt und in allen Zirkeln eingeführt.“ — „Ich ward endlich 1782 bis zur 7ten Stufe hinangeführt. Ich war nun *Adeptus exentus*, sollte, nach der Fundamentaltabelle, Erkenntniß haben vom Steine der Weisen, der Cabbala und Magia naturali, und hatte bisher Nichts erlangt, als einige unvollständige chemische Prozesse, ohne die mindeste Anleitung, wie solche anzugreifen. Mein Meister, Soc, Dessen äußere Glücksumstände ebenfalls keine Erkenntniß vom Steine der Weisen vermuthen ließen; sagte mir unverholen: „, ein Mehres im Orden könne mir nun kein Mensch geben; sondern ich müsse Solches von der Gnade

WURMB.

Gottes erwarten.“ „War meine Zufriedenheit mit dem Orden schon zeither nicht außerordentlich gewesen: so konnte Dieß gewißlich solche nicht vermehren. Als daher einige Zeit hernach ein Candidat im vierten Grade mit allen Feierlichkeiten aufgenommen wurde und Soc mich mit einer über sich selbst zufriedenen Miene fragte, wie mir diese Feierlichkeit gefallen habe, antwortete ich ihm vor den versammelten Brüdern, daß ich schon lange Zeit her auf keine Grade und Ceremonien mehr, wol aber auf Realitäten, neugierig sey. Das war in seinen Augen eine unverzeihliche Sünde gegen seine Autorität; und er ließ mich von der Zeit an zu keiner Zusammenkunft mehr rufen. Einige Brüder hielten mich mit guten Worten zurück, daß ich mich nicht sofort darüber mit ihm nachdrücklich explicirte; endlich aber geschah es doch; und da er sich zu schwach fühlte, um den Streit in seinem eigenen Namen fortzusetzen, so erhielt ich ein weit höflicher und milder abgefassetes Schreiben vom Vicegenerale, vermuthlich zu Berlin, worin mir, mit sehr vielen frommen Sentenzen, die geleistete Pflicht und der schuldige Gehorsam gegen die Obern eingeschärft wurde. Ich antwortete, daß ich nie blinden Gehorsam versprochen hätte, auch der in Gottes Worte gegründeten Freiheit, Alles zu prüfen, nicht entsagen könnte, — daß *Officia reciproca* seyn müßten, — daß, da der Orden mir zeither von dem Vorgebildeten noch Nichts geleistet hätte, er auch von mir keinen Gehorsam erwarten könnte, u. daß ich daher Nichts weiter, als die Zurückgabe meiner Namensunterschrift u. meine